

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1913)

Heft: 135

Artikel: Sitzung der Delegierten-Versammlung

Autor: Righini, S. / Boscovirs, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-624527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT + REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN +
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES :: :

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH : DER ZENTRALVORSTAND
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION : LE COMITÉ CENTRAL
ADMINISTRATION : TH. DELACHAUX, ÉVOLE 33, NEUCHÂTEL

1. Juli 1913.

Nº 135.

1^{er} Juillet 1913.

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Frs.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an 5 francs.

INHALTSVERZEICHNIS :

Sitzung der Delegierten-Versammlung am 5. Juli, in Olten. — Protokoll der Generalversammlung von 6. Juli, in Olten. — Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung, in Olten. — Jahresrechnung 1912-1913 und Rapport der Rechnungsrevisoren. — Unser Plakatwettbewerb. — Correspondenz. — Festplakate. — Öffentlicher Wettbewerb. — Für Kunstgewerbler : Wettbewerbe für Reise- und Ausstellungsandenken. — Ausstellungen. - Mitteilungen der Sektionen : Aarau. - Mitgliederverzeichnis.

SOMMAIRE :

Procès-verbal de l'Assemblée des Délégués à Olten, 5 juillet. — Procès-verbal de l'Assemblée générale à Olten, 6 juillet. — Rapport annuel présenté aux assemblées à Olten. — Comptes de l'exercice 1912-1913. — Rapport des vérificateurs de comptes. — Résultat de notre concours d'affiche pour l'Exposition, Zurich. — Correspondance. — Pour les artistes décorateurs : Concours de Souvenirs de voyage et d'Exposition. — Communications des Sections : Lettre de Lausanne. — Liste des Membres.

Sitzung der Delegierten-Versammlung am 5. Juli, 1913 2 1/2 Uhr

in Olten im Hotel Aarhof



Anwesend 29 Delegierte ; 6 Mitglieder des Zentral-Vorstandes ; Zentral-Sekretär.

Präsident Hodler schlägt Righini als Tages-Präsident vor, er wird einstimmig gewählt. Als Protokollführer werden gewählt : Deutsch : Boscovits ; Französisch : Angst ; Stimmenzähler : Deutsch : A. Heer ; Französisch : Godet.

Der Präsident Righini gedenkt in herzlichen Worten des vor kurzem dahingeschiedenen Rodo von Niederhäusern. Das Protokoll 1912 wird — weil in der Schweizerkunst veröffentlicht — nicht zu verlesen verlangt.

Nach Verlesen des Geschäftsberichtes stellen die Herren de Saussure und L'Eplattenier den Antrag, dass der Bericht betr. «Werkbund romand» nicht im Geschäftsbericht figuriere. Der Antrag wurde angenommen.

Quästor Righini verliest die Rechnungsvorlage und spricht dem Buchhalter Herrn Schwarz und Herrn Delachaux, sowie den Sektionskassierern seinen Dank aus. Aus dem Rechnungs-

berichte geht hervor, dass sich das Vereinsvermögen innerhalb der 3 jährigen Amtszeit des Zentral-Vorstandes umfasst Fr. 10.000 — vermehrt hat ; sodass das Vereinsvermögen

Am 1. Mai 1913 Fr. 13 594.01 beträgt
gegen Fr. 3971.32 am 30. Juni 1910.

Righini hält es für nötig, dass der Quästor princip. nicht über eine gewisse Summe ohne 2 Unterschriften des Zentral-Vorstandes verfügen kann ; ferner soll zu Handen des Zentral-Vorstandes die Höhe der Summe angegeben werden, über welche hinaus ohne Beschluss der Generalversammlung nicht verfügt werden kann ; ebenso wünscht Righini eine jährliche Revision der Kunstblätter. Vautier verdankt die ausgezeichnete Rechnungsführung und trinkt auf das Wohl des Quästors.

Hubacher verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren — dieselben weisen auf den unverhältnismässig grossen Ausstand der Jahresbeiträge verschiedener Sektionen hin. Zur Jahresabrechnung wurden keine weiteren Bemerkungen gemacht und von der Versammlung angenommen. Zur Wahl des Zentral-Vorstandes teilt Righini mit, dass statutengemäss 2 Mitglieder zum Austritte kommen müssen ; die Herren Emmenegger und Silvestre haben ihre Demission erklärt.

Auf Antrag Vautier's wird der bisherige Zentral-Vorstand einstimmig mit Applaus wieder gewählt und als zwei neue Mitglieder die Herren Wyler und Vautier gewählt. Als Rechnungsrevisoren 1913/14 werden die Herren Bovet und Joss gewählt.

Der *Jahresbeitrag* wird auf Antrag des Zentral-Vorstandes wieder auf Fr. 10 — bestimmt.

Der Quästor verliest das Budget 1913/14; dasselbe wird von der Versammlung gutgeheissen.

Budget 1913-1914.

Einnahmen :

Jahresbeiträge		
413 Aktive à fr. 10	Fr.	4.130 —
6 Passive (Z. V.) à fr. 20.	"	120 —
261 Passive à fr. 10	"	2.610 —
Zinsen	"	200 —
Aeltere Kunstblätter.	"	300 —
Inserate	"	100 —
Bundessubvention (Ausstellung Zürich)	"	2.000 —
	Fr.	9.460 —

Ausgaben :

Sekretär	Fr.	1.200 —
Bureauausgaben (Sekretariat).	"	600 —
Zeitung	"	1.800 —
Litterarische Beiträge	"	500 —
Reiseentschädigungen Z. V.	"	500 —
Kunstblatt	"	600 —
Beitrag an Unterstützungskasse	"	1.000 —
Jahresausstellung.	"	2.000 —
Unvorhergesehenes	"	500 —
	Fr.	8.700 —

Die Kandidaten der Sektionen Aargau, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, München, Neuenburg, Paris, Tessin, Zürich, Florenz und St-Gallen wurden von der Delegierten-Versammlung angenommen; die Sektion Lausanne zieht die Kandidatur A. Gevè zurück; ein Kandidat der Sektion Zürich, Bildhauer Würth, wird wegen Nichterfüllung der statutarischen Bedingungen zurückgewiesen; der andere Kandidat Alb. Wenner, Maler, wird in die Gesellschaft aufgenommen, unter der Bedingung, dass er von der Sektion Zürich nachträglich noch aufgenommen wird.

Als neue Sektionen unserer Gesellschaft melden sich Florenz mit 4 Mitgliedern und einem Kandidaten und St-Gallen mit 4 Mitgliedern und einem Kandidaten an; den beiden Gesuchten wird einstimmig entsprochen.

Betreff der Jahresjury stellen die Sektionen Basel und München den Antrag, die Jury soll nach zwei Jahren nicht mehr wählbar sein; sie ziehen ihren Antrag zu Gunsten des letztyährigen Beschlusses, dass die Jury nach *einem* Jahre nicht mehr wählbar ist, zurück.

Hubacher stellt den Antrag die Zahl der Bildhauer in der Jury auf 2 zu erhöhen.

Emmenegger beantragt 3 Maler, 1 Bildhauer und 1 Graphiker als Jurymitglieder.

Röthlisberger beantragt 5 Maler und 2 Bildhauer.

Antrag Röthlisberger für 7 Jury-Mitglieder wird verworfen.

Nachdem von welscher Seite das Bedenken geäussert wird, die deutsche und französische Schweiz sei durch nur je 1 Mitglied (bei 3 Malern) nicht genügend vertreten, weist *Righini* darauf hin, dass die Beschränkung von 7 Jurymitgliedern auf 5, seinerzeit nur aus ökonomischen Gründen erfolgt sei und empfiehlt, sich doch auf die Anzahl von 7 Jurymitgliedern zu einigen.

Der Vorschlag wird angenommen, so dass die Jahresjury aus 7 Mitgliedern (5 Maler, 2 Bildhauer) und 10 Ersatzmännern bestehen wird.

Die Jahresjury wird folgendermassen gewählt:

Giovanni Giacometti (24); De Meuron (20); Hodler (18); Aug. Heer (16); Angst (14); Righini (14); Vallet (14).

Als Ersatzmänner werden gewählt:

Hermenjat (22); Vautier (21); Cardinaux (16); Wyler (15); Vibert (14); Berta (12); Hubacher (12); Siegwart (8); Chiattone (6); Buri (7).

Boss, Buri, Mangold erhielten je 7 Stimmen; durch das *Loos* würde *Buri* gewählt.

Righini referiert über die Organisation des Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler und stellt den Antrag Prinzipiell der Unterstützungskasse nach den, in der *Schweizerkunst* veröffentlichten Statuten, beizutreten.

Der Antrag wird angenommen.

Der Antrag *Righini* einen jährlichen Beitrag von Fr. 1000 — aus der Zentralkasse an die Unterstützungskasse zu leisten, wird angenommen.

Der Antrag der Sektion Aargau, das Kunstblatt den Aktiv-Mitgliedern für Fr. 5 — zu überlassen wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Auf die seinerzeit von Wieland gemachte Anregung, eine *Bildhauerplakette* anstatt eines Kunstblattes unseren Passiven zu verabfolgen, stellt A. Heer den Antrag, eine Konkurrenz mit kleinen Preisen unter den Bildhauern der Gesellschaft zu veranstalten. Die Frage soll weiter studiert werden im Sinne des Antragstellers. Die Plakette könnte im Jubiläumsjahre 1915 zur Verteilung gelangen.

Zum 50. jährlichen Jubiläum unserer Gesellschaft soll eine grössere Feier veranstaltet werden. Die Sache wird Herrn Emmenegger vertrauensvoll in die Hände gelegt.

Zum Antrag *Stotz*, Verleger in Biel, referiert *Röthlisberger*. Der Antrag des Zentral-Vorstandes Herrn *Stotz* in seinem Unternehmen moralisch zu unterstützen, ohne auf finanzielle Verbindlichkeiten einzugehen, wird angenommen.

Zum Antrag *Sandoz* betr. Einführung eines Proporz-Systems für unsere Generalversammlung schlägt *Silvestre* den Statutenzusatz (z Art. 32) vor, dass Beschlüsse der Delegiertenversammlung nur mit 2/3 Stimmen nichtig gemacht werden können. *Röthlisberger* macht darauf aufmerksam, dass der Zusatz ohne Statutenänderung gemacht werden kann. Der Antrag *Silvestre* wird einstimmig angenommen. Ueber den Antrag *de Saussure*, in Genf eine zweite Sektion gründen zu dürfen, wurde fast 2 Stunden lang debattiert; es beteiligten sich an der Debatte die Herren: *de Saussure, Vautier, Angst, Silvestre, Hubacher, Righini, Geiger* (schriftl.).

Nach einem warmen Appell unseres Zentralpräsidenten, die Dissidenten möchten wieder in die Sektion Genf eintreten, wurde der Antrag des Zentral-Vorstandes, dass in einem Kanton nur eine Sektion bestehen darf mit 18 gegen 3 Stimmen angenommen. *Röthlisberger* stellt den Antrag Herrn Prof. *Rölli* in Anbetracht seiner Verdienste um die Gesellschaft zum Ehrenmitgliede zu machen; der Antrag wurde einstimmig mit Beifall angenommen. *Röthlisberger* schlägt vor, an der Landesausstellung 1914 eine Gruppe der Kunstgewerbler zusammenzustellen; es wird eine Kommission von 3 Mitgliedern zum Studium dieser Angelegenheit gewählt und zwar die Herren *Bocquet, Frey, Delachaux* (als Delegierter des Zentral-Vorstandes).

Der Antrag des Zentral-Vorstandes, dem Beispiele Lausanne's zu folgen und den Damen eine Ausstellungsmöglichkeit in unserer Gesellschaft zu geben, indem dieselben Passivmitglieder werden mit Erfüllung des Ausstellungsbedingungen für unsere Mitglieder wird einstimmig angenommen. *Hubacher* schlägt im

Namen der Berner-Sektion vor, der Zentral-Vorstand möge Schritte tun, um an der Landesausstellung 1914 zu Ehren *Rodo von Niederhäusern* einen Saal für eine Spezialausstellung zu sichern. — *Silvestre* schlägt vor, den Mitgliedern des Zentral-Vorstandes ausser den Reisespesen ein Taggeld von Fr. 10 — zu bewilligen, was einstimmig angenommen wird.

Der Präsident hebt unter Verdankung der grossen Arbeit der Delegierten die Sitzung um 11 1/2 Uhr Nachts auf.



Protokoll

der Generalversammlung von 6. Juli 1913
in Olten.



Um 9 3/4 Uhr wird die Sitzung durch den Präsidenten, Herrn Hodler eröffnet. Er begrüßt die Anwesenden und erachtet es als erste Pflicht der im Laufe des Vereinsjahres Dahingeschiedenen zu gedenken.

Warme Worte des Erinnerns widmet er in Besonderen *Alfred Rehfoos*, dem Maler, und dem uns vor kurzem noch so unerwartet durch den Tod entrissenen Bildhauer *Rodo von Niderhäusern*. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Der **Geschäftsbericht** des Zentralvorstandes wird durch die Herren *Mangold* und *Delachaux* in deutscher und französischer Sprache verlesen und genehmigt.

Es folgt die Vorlesung der Protokolle der Delegiertenversammlung durch Herrn *Angst* und Herrn *Boscovits*.

Durch den Zentralquästor Herrn *Righini* wird Bericht über die Jahresrechnung erstattet. Er bedauert immer noch Rückständigkeit in Entrichtung der Jahresbeiträge seitens der Sektionen Genf und Wallis constatieren zu müssen. Er rät ausserdem zu Vorsicht und Sparsamkeit, da der jetzige Kassenbestand erst ein kleiner Anfang dessen ist, was wir erreichen wollen.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren Herr Bovet und Herr Joss wird verlesen und die Guttheissung der Rechnung empfohlen. Auch ihrerseits wird mit Bedauern auf die Rückständigkeit der Jahresbeiträge in obgenannten Sektionen aufmerksam gemacht. Die Rechnung wird abgenommen und deren ausgezeichnete, gewissenhafte Führung dem Zentralquästor Righini bestens verdankt.

Zu Protokollführern der Generalversammlung werden die Herren *Francillon* und *Fries* ernannt; zu Stimmenzählern die Herren *Godet* und *Heer*.

Zu Beginn der nun folgenden Verhandlungen legt Herr *Hodler* den Anwesenden nahe, auf Grund einer Bestätigung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung über dieselben zu verhandeln. Herr *Trachsels* sieht in diesem Modus eine Beschränkung des freien Willens der Generalversammlung. Dieser Auffassung entgegen wird aber die Versicherung erteilt, dass damit die freie Aussprache keineswegs gehindert sei. Damit wird zur Tagesordnung übergegangen.

Es wird zwei **Mitglieder** in den Zentralvorstand an Stelle der zurücktretenden Herren *Emmenegger* und *Silvestre* zu wählen. Vorgeschlagen sind die Herren *Wyler* (Aarau) und *Vautier*.

(Genf). Einem Wunsche Herrn *Trachsels* entsprechend erfolgt auf Antrag des Herrn *Righini* geheime Abstimmung. Sie ergibt die Wahl von Herrn *Wyler* mit 54 und Herrn *Vautier* mit 34 Stimmen.

Die Wahl der übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes geschieht in offener Abstimmung und werden die früheren Herren bestätigt. Als Präsident wird Herrn *Hodler* wiederum freudig begrüßt.

Der Antrag des Herrn *Sandoz*, zuerst über das Gesuch um Gründung einer zweiten Sektion in Genf zu verhandeln, wird angenommen.

Es setzt eine eifrige Diskussion ein, an der sich im Besonderen die Herren *Silvestre*, *L'Eplattenier*, *Trachsels*, *Dunki* und *Gallet* beteiligen. Den Willen der Delegiertenversammlung, welche mit grosser Mehrheit beschloss im Interesse der Einigkeit und aus Befürchtung von um sich greifenden Zersplitterungen dem Prinzipie «eine Sektion für einen Kanton» treu zu bleiben, vertritt Herr *Silvestre*. Zudem erinnert er an den Beschluss der Mitglieder der Sektion Genf. im Falle der genehmigten Gründung einer zweiten Sektion Genf, von der Gesellschaft auszutreten. Lebhaft treten für die Auffassung der Dissidenten die Herren *Dunki* und *Trachsels* ein, welche in dieser Spaltung keine Zersplitterung, sondern als Resultat ein friedliches Arbeiten nebeneinander ganz im Interesse der Gesellschaft sehen wollen. Ein **Zusammenarbeiten** sei ihnen aber unter den gegebenen Umständen unmöglich und bei Ablehnung ihrer Bitte sähen sie sich genötigt, aus der Gesellschaft auszutreten.

Herr Präsident *Hodler* ergreift das Wort und appellierte in herzlichen Worten an das Zusammengehörigkeitsgefühl, an die Einigkeit der Collegen untereinander als erstes Erfordernis zu einer gedeihlichen Entwicklung unserer Gesellschaft und zur Förderung ihrer Interessen. Er bittet die Herren Dissidenten einsichtig zu sein und ihre Bitte zurückzuziehen. Herr *Righini* pflichtet dem Wunsche des Präsidenten bei und ersucht die Versammlung dem Antrag des Zentralvorstandes, den die Delegiertenversammlung gutgeheissen hat, ebenfalls zuzustimmen.

Herr *Angst* schlägt vor, im Prinzip die Gründung einer zweiten Sektion zuzulassen, aber nur bei einem Mindestbestand von 80 Aktivmitgliedern; außerdem sollen 25 Mitglieder zur Gründung der zweiten Sektion erforderlich sein.

Endlich wird Abstimmung gefordert. Entgegen den Wünschen einiger Herren, die dahin gehen über die Zulassung von **1 oder 2** Sektionen abzustimmen, erfolgt diese im Sinne eines prinzipiellen Entscheides, der nach der allgemeinen Auffassung dahin geht, ob die Gründung **einer oder mehrerer** Sektionen pro Kanton zu gestatten sein.

Resultat: 33 Stimmen für 1 Sektion.

28 » » mehrere Sektionen.

4 leere Stimmzettel.

Damit ist die Petition der Genfer Dissidenten um Gründung einer zweiten Sektion abgelehnt.

(Die Dissidenten verlassen den Saal).

Es folgt nun eine flotte Erledigung der übrigen Geschäfte.

Zu Rechnungsrevisoren werden die Bisherigen, die Herren *Bovet* und *Joss* wiedergewählt.

Der Jahresbeitrag von 10 Fr. wird beibehalten.

**Das vom Zentralquästor Righini unterbreitete Jahresbudget
1913-1914 wird genehmigt.**

Es wird zur Wahl der zahlreichen Kandidaten (51) geschritten.

Alle werden aufgenommen bis auf die Kandidatur *Wenner* (Zürich), welche erst noch von der Sektion Zürich genehmigt